

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871**

235 (26.9.1871)

# Beilage zu Nr. 235 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 26. September 1871.

## Deutschland.

**Mülhausen, 23. Sept.** Den Lehrern der hiesigen Primärschulen, in denen früher bereits das Erforderliche über Unterrichtszeit und Stundenpläne angeordnet wurde, ist jüngst nun auch ein Unterrichtsplan mit Angabe der Lehrbücher und mit den notwendigen methodischen Anweisungen gegeben worden, welcher mit thätigster Berücksichtigung der bisherigen Klassenziele den Gang des Unterrichts regelt und bis auf weiteres in sämtlichen Primärschulen Mülhausens dem Unterricht zu Grunde zu legen ist.

Gestern Vormittag wurde hier ein aus Altkirch gebürtiger französischer Kapitän verhaftet, weil er in voller Uniform in den Straßen umherlief. Der tapfere Kriegsmann war in früheren Tagen nur Unteroffizier in einem der in Algier stationierten Regimenter gewesen, im jüngsten Kriege war er jedoch — notabene bei den Francitireurs! — zum Kapitän avanciert, welche Charge ihm die französische Regierung auch nach dem Friedensschluß gelassen hatte. Der neunknec Hr. Kapitän befand sich nun seit einiger Zeit in Velfort auf Urlaub und mochte den Verlangen, sich auch seinen hiesigen Bekannten und Freunden in Kapitänuniform zu präsentieren, nicht haben widerstehen können. Leider vergaß er die zu diesem an sich harmlosen Vergnügen nötige Erlaubnis des hiesigen Garnisonkommandanten einzuholen und das Finale seiner Mülhauser Visite in Uniform befand eben in Verhaftung und Verweisung aus dem deutschen Reichsland.

Heute Vormittag fand hier selbst die erste Sitzung des Polizeigerichts statt, in welcher sämtliche in den letzten vier Wochen vorgekommenen leichten Polizeivergehen abgeurteilt wurden. Ueberhaupt kommt nach und nach immer mehr Ordnung in alle Verhältnisse, und auch die Stimmung bessert sich, wenn auch nur allmählig. Allerdings gibt es hier auch jetzt noch Fabrikanten, welche keinen deutschen Arbeiter in ihr Etablisement aufnehmen; indessen sind an derartigen Beschüssen in den meisten Fällen die bisherigen Werkführer und sonstigen hervorragenden Kräfte — größtenteils selbst Franzosen oder eingetriebene Franzosenfreunde — in den betreffenden Fabriken Schuld, die, auf ihre Fertigkeiten pochend, dem Fabrikanten erklären, sofort ihre Stelle bei ihm aufzugeben, wenn er Deutsche engagiere. Der Wirtler kann seine besten Arbeiter nicht entbehren und — gibt nach. Die demonstrativen schwarzen Trauerroben à la Polonoise der Damen von der Haute volée, sowie die blau-weißen Schleifen, Bänder und Noettes sieht man auf offener Straße nur noch selten und dann gewöhnlich nur bei — Kindern, — von denen es bekanntlich große und kleine gibt! — und Schenknammellen.

**Berlin, 22. Sept.** Die elsaß-lothringische Zollangelegenheit hat augenblicklich einen Stillstand erfahren. In hiesigen politischen Kreisen konstatiert man mit Befriedigung die Einnützigkeit, mit welcher fast die gesamte deutsche Presse sich gegen weitere Zugeständnisse an Frankreich in dieser Sache erklärt und das von französischer Seite eingehaltene Verfahren entschieden verurteilt. Einige Blätter äußern die Meinung, Hr. Thiers werde den bezüglichen Fehler wieder auf machen und kraft seiner vorbehaltenen Befugnis der „Redigierung des Vertrages“ die ursprünglichen Vereinbarungen wieder herstellen. Es läßt sich aber Angesichts der Beschlüsse der Nationalversammlung und ihres souveränen Ratifikationsrechtes nicht wohl absehen, wie eine solche Rückkehr zu den gemeinsamen Aufstellungen von dem Chef der französischen Regierungsgewalt auf eigene Hand und mit der vollen Zuverlässigkeit vertragsmäßiger Geltung bewirkt werden solle.

Das Centralkomitee der deutschen Pflegetvereine spricht in einem Zirkular an dieselben die Zuversicht aus, daß die Vereine auch im Frieden bereitwillig für die Opfer des jüngsten Krieges werden sorgen helfen. Dabei wird namentlich auf die weitere Entwicklung der Vereinsstätigkeit im Anschluß an die „Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden“ hingewiesen und die Förderung der Zwecke dieser Stiftung angelegentlich empfohlen.

## Oesterreichische Monarchie.

**Wien, 22. Sept.** Die vom Verfassungsausschuß des niederösterreich. Landtags beantragte und von der Versammlung nahezu einstimmig angenommene Rechtsverwahrung lautet:

Der verfassungsmäßig bestehende Erbthron der Oesterreichischen Monarchie.

Oesterreich unter der Enns legt hiermit feierlich und nachdrücklich Verwahrung ein gegen die aus dem allerhöchsten Reskript vom 12. Sept. 1871 sich ergebende Unverbindlichkeit der Reichsversammlung für das Königreich Böhmen und die daraus folgende Verletzung des Staatsgrundgesetzes und der darin gewährleisteten Rechte aller übrigen Länder der Monarchie, sowie gegen alle auf diesen Bruch des öffentlichen Rechts basirenden oder denselben ausführenden Gesetze, Verordnungen und Verfügungen jeder Art, insbesondere gegen solche, wodurch die Rechte der Deutschen in Oesterreich in irgend einem Theile des Reiches oder das Band ihrer Zusammengehörigkeit bedroht oder verletzt werden sollten. Er erklärt: keine Versammlung als den rechtmäßigen Reichsrath beschließen zu können, welcher auf Grund einer Verfassungserklärung abgerufen wird, oder sonst auf irgendwelche Weise zu Stande kommt. Er erklärt endlich alle ohne Zustimmung der verfassungsmäßigen oder unter Mitwirkung eines verfassungswidrig zu Stande gekommenen Reichsraths erlassenen Gesetze, Beschlüsse und Akten jeder Art für unverbindlich und rechtswirksam.

## Frankreich.

**Paris, 20. Sept. (Rdn. Zn.)** Von Versailles gibt man sich eine unentwerrbare Mühe, das unangenehme Votum der Nationalversammlung, so gut es angeht, abzuschwächen, und das französische Publikum vor allzu ängstlichen Konjekturen zu bewahren, die sonst hier schwer zu vermeiden sein möchte, abzuhalten. Den Franzosen gegenüber mag dieses Abwiegelsystem vielleicht am Platze sein, aber der historischen Wahrheit wird durch die Bemäntelung des Zwischenfalls wenig gedient. Die Schutzblätter der Kammer hätten nicht übersehen dürfen, daß nicht Deutschland es war, welches die beschwerliche Zahlung der vierten Halbmilliarde in Wechseln auf längere Sicht beantragt hatte, daß nicht Deutschland sein Interesse daran fand, die sechs Departemente der zweiten Zone schon jetzt zu räumen. Um dieses materielle Band aus der Hand zu geben, wozu in Berlin anfänglich sehr wenig Geneigtheit vorhanden gewesen sein mag, gehörten Kompensationen, welche nun einmal deutscher Seite lediglich in den Zollbefreiungen für elassische Fabrikate gefunden wurden. Daß man in Berlin diese Bedingungen zu Gunsten der Elsäßer Industrie zu den feinsten machte, konstatirt allerdings eine große Farsorge für die neu erworbenen Landesheile, deren Großindustrie bei weniger sorgfältiger Erwägung manche Einbuße erlitten haben würde, die dann schließlich wahrlich den Arbeiterstand jener Provinz am schwersten betreffen hätte. Man weiß sehr wohl, daß seit dem Friedensschluß die Elsäß-Lothringer für mehr als 130 Millionen ihrer Manufakturen nach Frankreich eingeführt, so daß Alles, was man mehr für sie verlangt und erhält, jedenfalls nur als ein Beweis der besonderen Vorsorglichkeit gelten darf, die man — im Gegensatz zu ihren bisherigen Landsleuten — dem Gewerfleiß jener Gegenden angedeihen läßt. Was aber nun die Nationalversammlung speziell anbetrifft, so ist ihr Beschluß, als Basis des Vertrags die volle Reziprozität der Einfuhrfreiheit anzunehmen, von Seiten der deutschen Bevollmächtigten jederzeit auf das entschiedenste bekämpft worden. Im Uebrigen sind sogar die technischen Schwierigkeiten, welche sich dem Verlangen des Parlaments entgegenstellen, geradezu als unübersteiglich zu bezeichnen. Man will alle französischen Manufakturen zollfrei in Elsäß-Lothringen einführen, aber nur in Massen, welche dem Lokalverbrauch der beiden Lande angepaßt sind. Wer soll das überwachen? Wer soll den Verbrauch regeln? Soll sich etwa der französische Staat selbst an der Grenze als Kommissionshaus etabliren und allen elsaß-lothringischen Konsumenten nur so viel von ihren Verbrauchsartikeln liefern und durchlassen, als nachgewiesen wird, daß sie in einer Reihe von Durchschnittsjahren von denselben Gegenständen verbraucht? Oder wie denkt man sonst das Verhältniß zwischen Käufer und Verkäufer herzustellen, damit es die notwendige Garantie darbiete und der Bezug des Lokalbedürfnisses übersteige? Abgesehen aber von allen diesen realen Unmöglichkeit, die noch viel ausführlicher dargestellt werden könnten, war und ist man deutscher Seite nicht geneigt, jene volle Gegenseitigkeit zuzugestehen, und man glaubt, von vornherein den Franzosen ein großes und ausreichendes Zugeständniß gemacht zu haben, wenn man an dem einmal aufgestellten vertragsmäßigen Verhältniß zu Frankreich rütteln ließ und seine Bereitwilligkeit zu erkennen gab, die territorialen Garantien, welche man inne hatte, durch immerhin allerlei Zufällen unterworfenen finanzielle Provisos zu lösen. Der

Präsident der Republik scheint dies eingesehen zu haben, und seine Bemühungen konzentriren sich, wie man aus Versailles versichert, zur Stunde darauf, die permanente Parlamentskommission der Fünfzundwanzig, welche ihm zur Seite steht, von diesem Stand der Dinge zu überzeugen und unter ihrer Verantwortlichkeit einen Ausweg vorzubereiten.

**Verfaillés, 22. Sept. Drittes Kriegsgericht.** Sitzung vom 21. Sept. Angeklagte: die Schriftsteller Henry de Rochefort-Luçay, Ch. Monrot und H. Maret. (Schluß)

Monrot, der Redaktionssekretär des „Mot d'Ordre“, hat in dieser Eigenschaft viele der gravirtesten Artikel unterzeichnet; auch wird ihm vorgehalten, daß er dem „Mot d'Ordre“ gegen das ausdrückliche, unter der rathmäßigen Regierung verhängte Verbot herausgegeben hätte.

Maret endlich, ein ehemaliger Mitarbeiter des „Charivari“ und des „Rappel“, hat in dem „Mot d'Ordre“ eine Anzahl von Artikeln veröffentlicht, worin er die Mitglieder der Regierung verächtlicher Absichten beschuldigte und systematisch herabwürdigte.

Wenige Zeugen werden vernommen. Der Polizeikommissär Guittiller erzählt, wie er Rochefort in Meaux verhaftet hat. Der Angeklagte hätte sich dabei sehr anständig benommen und sich nur darüber beschwert, daß man zu ihm, wie zu einem Hundstier, einen preussischen General in die Zelle geführt hätte. Rochefort. Dieser General, der Kommandant der Unterdivision, sagte zu mir, seine Familie sei zur Zeit der Emigration mit der meinigen sehr befreundet gewesen. Ich antwortete, daß mir dies nicht bekannt sei. Da er mir nun anbot, meine Freilassung zu bewirken, sagte ich ihm, daß ich meine Freiheit aus seinen Händen nicht annehmen könne. Dann hielt ich dem Polizeikommissär Weiß alias Lebanc in Meaux, welcher den General zu mir geführt hatte, seine Lausigkeit vor. Wenn ich, sagte ich, den Anträgen des Generals Gehör geschenkt hätte, so würden Sie abgesetzt werden. Zeuge. Ich erinnere mich allerdings, daß Hr. Rochefort dem Hr. Weiß Wormürfe machte. Eine Frau Béard bekundet, daß Rochefort sich bei der Commune vergebens bemüht hätte, für ihren Sohn einen Passirchein zu erwirken; Rochefort habe bei der Commune in zu schlechtem Kredit gestanden. Hr. Baudot, Divisionschef in der Polizeipräfektur, sagt aus, daß Rochefort als Präsident der Paritätenskommission unter der Belagerung den für diese Funktion ausgelegten Gehalt abgelehnt hat; es handelte sich um 300 Fr. monatlich. Hr. Laçare, ein anderer Zeuge, hat Rochefort vergebens während der Belagerung ein Kapital zur Herausgabe eines Blattes angeboten; Rochefort wollte jedoch die Regierung nicht fördern. Hr. Esau de, Chef der Sicherheitspolizei, war unter der Commune verhaftet und schwebte also in der größten Gefahr. Er wandte sich durch Vermittlung des Baudewilligen Blum vom „Rappel“ — mit dem er auf bestem Fuße stand — an Rochefort, der bedauernd erwiderte, daß er schlechterdings keinen Einfluß auf die Commune habe. Zeuge weiß auch, daß Rochefort sich später selbst verderben mußte, um den Verfolgungen der Commune zu entgehen. (Schluß der Sitzung.)

## Vermischte Nachrichten.

— **Freudenstadt, 21. Sept. (Schw. M.)** Die Eisenbahnfrage bezüglich der Linie Ulm-Strasbourg (über Münsingen, Tübingen, Freudenstadt, Oppenau, Oberkirch) hat bei der am 17. September in Oppenau gehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung einen neuen Anstoß bekommen. Nachdem die Nothwendigkeit und die Wichtigkeit dieser Bahn sowohl in strategischer als auch in kommerzieller Beziehung nach jeder Richtung beleuchtet worden war, wurde ein Generalkomitee erwählt, welchem die Leitung der Sache übertragen wurde, bestehend aus Stadtbaurmeister Wälde von Freudenstadt, welchem zugleich das Präsidium übertragen wurde, Stadtschultheiß Ruch von Freudenstadt, Stadtschultheiß Hofacker von Rotteburg, Buchbändler Wiggall von Tübingen und Wäghändler H. Böh von Oberkirch. Stadtbaurmeister Wälde von hier, urd. Böh von Oberkirch wurde der Auftrag erteilt, als Deputation zunächst unsere Eisenbahn-Angelegenheit persönlich bei der Bankgesellschaft zu betreiben, welche sich erboten hat, oben erwähnte Bahn zu bauen. Als Protokoll wurde Freudenstadt bestimmt.

## Witterungsbeobachtungen

der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Thermometer.	Lufttemperatur in Schatten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
22. Sept.						
Morg. 7 Uhr	27° 6.1"	+10.4	0.34	SW.	bedeckt	trüb, Nebel
Mitt. 2 "	27° 7.7"	+13.7	0.55	"	"	b. bed. aufh. itend
Nacht 9 "	27° 8.9"	+9.2	0.34	"	"	klar

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. A. Herm. Kroenlein.

B. 843. 2. Baden-Baden.

## Versteigerung von Antiquitäten!

Unterzeichnetem ist die große Antiquitäten-Sammlung eines verstorbenen Bruders Felix Ferd. Müller am 16. Oktober einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. Die Sammlung besteht aus circa 20,000 Gegenständen, darunter gegen 300 Oelgemälde (viele der besten Meister), alte wertvolle Taschen- und Stund-Uhren, Kunst- und Schmuck-Gegenstände, Waffen und Rüstungen, Porzellan, Renaissance- und Boule-Möbel, künstliche Blumen-Schmuckstücke, prachtvolle Werschmuckstücke, Porzellan-Fayence und Majolica aus den berühmtesten Fabriken, alte Bücher und Dokumente u. s. w.

Das Ganze befindet sich im Hotel zum Bairischen Hofe (gegenüber der Eisenbahn), woselbst die Versteigerung stattfindet, und zwar Morgens 9 Uhr beginnend.

**Baden-Baden, Sept. 1871. Andreas Müller.**

## International-Lehrinstitut.

Die Anstalt umfasst: 1) Handelsschule (deutsch, französisch, englisch, Buchhaltung etc.); 2) Vorbereitungs-Anstalt zum Examen für den einjährigen Militärdienst (von 70 Candidaten sind 70 bestanden), Fortschreibslehre, Polytechnikum, Post; 3) Pensionat mit strenger Diszi-

plin: 10 Professoren (5 deutsche und 5 fremde) wohnen in der Anstalt. — Näheres bei der Direction in Bruchsal. — B. 561. 2

## Bijouterie-Geschäft zu verkaufen

in einer größeren Stadt des Elsaß mit Garnison und Regierungssitz, günstig gelegen. Netto Benefice jährlich Frs. 10,000. Das Haus kann eventuell gekauft oder in Pacht genommen werden. Franco-Offerten sub L. V. 121 befördert die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler in Basel. (H. 336). B. 932. 1.

## Schwäbische Industrie-Ausstellung Ulm.

Geöffnet bis Sonntag den 1. Oktober 1871.

Schluß am Abend desselben Tages.

B. 927. 1.

B.861. So eben ist neu erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Karlsruhe in der Untertage...

Der erfahrene Weinkellermeister.

Enthaltend gründliche Belehrungen über die Bereitung des Weines, nebst Anweisung, die Weine zu bearbeiten und im Keller zu behandeln...

F. Zülken,

Weingroßhändler in Paris. Neu bearbeitet und mit den neuesten Erfahrungen versehen von Eduard Rosenfeld. Sechste Auflage.

B.862.2. Wichtig für das inserierende Publikum.

Daheim-Anzeiger

Wie kaum ein zweites Blatt hat Daheim im vorangehenden in den wohlhabenden und gebildeten Kreisen der Gegend...

Daheim-Expedition in Leipzig

Anatherin-Mundwasser. Durch Herrn Prof. Oppolzer, (Rektor d. k. k. Klinik zu Wien, k. k. Hofrath etc.) wurde dasselbe gegen alle Mund- u. Rachenkrankheiten empfohlen...

Woll-Matrakzen. Eine der wichtigsten Neuheiten, die beinahe jedes Haus interessiert, und deren Nutzen und Erquicklichkeit...

4 gewandte Verkäufer und 2 Verkäuferinnen. Passende Figuren, in Damen-Confection erfahren, finden in meinem Detail-Geschäft in Dortmund unter guten Bedingungen angenehme und dauernde Stellen...

B.881. Die, von dem Kunstverein „Minerva“ zu Berlin erhaltenen Oelgemälde haben auch meine Erwartungen bei Weitem übertraffen...

Offene Gehilfenstelle.

Bei diesem Rentamt ist eine Gehilfenstelle erledigt und soll als bald durch einen im Rechnungswesen geübten jungen Mann wieder besetzt werden.

B.885.1. Für ein großes Hotel in einer der schönsten Städte der französischen Schweiz wird ein erster Portier...

C.269. Nr. 2826. Baden. Die Ehefrau des Ludwig Knopf von Neumeyer, Esche, geb. Boos, bat gegen ihren genannten Ehemann Klage auf Vermögensabfindung erhoben...

B.833.2. Straßburg. Tischler, Stellmacher, Schmiede, Feiler, Sattler, Seiler werden gesucht.

B.802.3. Tribera, bei Schwarzwald. Commisgesuch. Für ein gemischtes Waaren-Geschäft des badischen Schwarzwaldes wird ein solcher junger Mann als angesehener Commis zum baldigen Eintritt gesucht...

B.780.2. Mannheim. 2 Konditor-Gehilfen zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu erfragen unter Chiffre N. 355 durch die Annoncen-General-Agentur von Adolfs Woffe in Mannheim.

B.822.3. Eine Familie auf dem Lande sucht eine Kindsfrau zur Pflege dreier Kinder. Annahmen, von Jungfrauen über tüchtige Kenntnisse begl. ist, sind an die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre T. 111 zu richten.

B.818.3. Oberacker. Drechsel-Verkauf. Es ist eine gedruckte, aber noch ganz gute Drechsel-Werkstätte zu verkaufen. Interessenten wollen sich an Adolphus Rupp in Oberacker wenden.

Geschlechts-Krankheiten, Pollutionen, Schwächen, Impotenz, Weissfluss etc. h. ist gründlich und sicher, brieflich und in seiner Heilanstalt: Dr. Rosenfeld, Berlin, Leipzigerstr. 111. (1375) 91. 15.

Kauf- oder Pacht-Antrag. Ein hübscher, feinstes Holz-Bestück im Nieder-Elsass sucht sich mit 1000 Mark und all imig Nebenbesitz gegen gute Bäume zu verpachten oder zu kaufen.

B.867.2. Gernsbach. Versteigerungs-Anzeige. Sternwirth Geiger in Gernsbach löst wegen Wegzug...

B.822.3. Walldorf. Schafweide-Verpachtung. Die Wiesenthalweide pro 1871/2 auf dieser Gemeinde, welche 3200 Morgen Acker- und Wiesenland enthält...

B.842.2. Walldorf. Bürgerliche Rechtspflege. C.297.1. Nr. 25115. Heidelberg. Wegen Gläubiger Heinrich Keller von Schierbach haben wir Amt erkannt...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.300. Nr. 9629. Staufen. Paul Kugel von Gernsbach durch Ulrich des Großh. Kreis- und Hofgerichts Freiburg - Strafkammer - vom 24. Juni d. J. zu einer Kreisstrafe von 3 Monaten verurtheilt...

C.300. Nr. 9629. Staufen. Paul Kugel von Gernsbach durch Ulrich des Großh. Kreis- und Hofgerichts Freiburg - Strafkammer - vom 24. Juni d. J. zu einer Kreisstrafe von 3 Monaten verurtheilt...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

wollen, aufgefördert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vernehmung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzuweisen...

B.802.3. Tribera, bei Schwarzwald. Commisgesuch. Für ein gemischtes Waaren-Geschäft des badischen Schwarzwaldes wird ein solcher junger Mann als angesehener Commis zum baldigen Eintritt gesucht...

B.833.2. Straßburg. Tischler, Stellmacher, Schmiede, Feiler, Sattler, Seiler werden gesucht.

B.822.3. Eine Familie auf dem Lande sucht eine Kindsfrau zur Pflege dreier Kinder. Annahmen, von Jungfrauen über tüchtige Kenntnisse begl. ist, sind an die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre T. 111 zu richten.

B.818.3. Oberacker. Drechsel-Verkauf. Es ist eine gedruckte, aber noch ganz gute Drechsel-Werkstätte zu verkaufen. Interessenten wollen sich an Adolphus Rupp in Oberacker wenden.

Geschlechts-Krankheiten, Pollutionen, Schwächen, Impotenz, Weissfluss etc. h. ist gründlich und sicher, brieflich und in seiner Heilanstalt: Dr. Rosenfeld, Berlin, Leipzigerstr. 111. (1375) 91. 15.

Kauf- oder Pacht-Antrag. Ein hübscher, feinstes Holz-Bestück im Nieder-Elsass sucht sich mit 1000 Mark und all imig Nebenbesitz gegen gute Bäume zu verpachten oder zu kaufen.

B.867.2. Gernsbach. Versteigerungs-Anzeige. Sternwirth Geiger in Gernsbach löst wegen Wegzug...

B.822.3. Walldorf. Schafweide-Verpachtung. Die Wiesenthalweide pro 1871/2 auf dieser Gemeinde, welche 3200 Morgen Acker- und Wiesenland enthält...

B.842.2. Walldorf. Bürgerliche Rechtspflege. C.297.1. Nr. 25115. Heidelberg. Wegen Gläubiger Heinrich Keller von Schierbach haben wir Amt erkannt...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.300. Nr. 9629. Staufen. Paul Kugel von Gernsbach durch Ulrich des Großh. Kreis- und Hofgerichts Freiburg - Strafkammer - vom 24. Juni d. J. zu einer Kreisstrafe von 3 Monaten verurtheilt...

C.300. Nr. 9629. Staufen. Paul Kugel von Gernsbach durch Ulrich des Großh. Kreis- und Hofgerichts Freiburg - Strafkammer - vom 24. Juni d. J. zu einer Kreisstrafe von 3 Monaten verurtheilt...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

angesehnet, und werden hierzu die abwesenden Angeklagten Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl unter der Bewaltigung, sich durch Ausbleiben in den Aushebungstagfahrten in den Jahren 1869, 1870 und 1871 vor der Aushebungsbeförde zu bezichtigen...

B.802.3. Tribera, bei Schwarzwald. Commisgesuch. Für ein gemischtes Waaren-Geschäft des badischen Schwarzwaldes wird ein solcher junger Mann als angesehener Commis zum baldigen Eintritt gesucht...

B.833.2. Straßburg. Tischler, Stellmacher, Schmiede, Feiler, Sattler, Seiler werden gesucht.

B.822.3. Eine Familie auf dem Lande sucht eine Kindsfrau zur Pflege dreier Kinder. Annahmen, von Jungfrauen über tüchtige Kenntnisse begl. ist, sind an die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre T. 111 zu richten.

B.818.3. Oberacker. Drechsel-Verkauf. Es ist eine gedruckte, aber noch ganz gute Drechsel-Werkstätte zu verkaufen. Interessenten wollen sich an Adolphus Rupp in Oberacker wenden.

Geschlechts-Krankheiten, Pollutionen, Schwächen, Impotenz, Weissfluss etc. h. ist gründlich und sicher, brieflich und in seiner Heilanstalt: Dr. Rosenfeld, Berlin, Leipzigerstr. 111. (1375) 91. 15.

Kauf- oder Pacht-Antrag. Ein hübscher, feinstes Holz-Bestück im Nieder-Elsass sucht sich mit 1000 Mark und all imig Nebenbesitz gegen gute Bäume zu verpachten oder zu kaufen.

B.867.2. Gernsbach. Versteigerungs-Anzeige. Sternwirth Geiger in Gernsbach löst wegen Wegzug...

B.822.3. Walldorf. Schafweide-Verpachtung. Die Wiesenthalweide pro 1871/2 auf dieser Gemeinde, welche 3200 Morgen Acker- und Wiesenland enthält...

B.842.2. Walldorf. Bürgerliche Rechtspflege. C.297.1. Nr. 25115. Heidelberg. Wegen Gläubiger Heinrich Keller von Schierbach haben wir Amt erkannt...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.300. Nr. 9629. Staufen. Paul Kugel von Gernsbach durch Ulrich des Großh. Kreis- und Hofgerichts Freiburg - Strafkammer - vom 24. Juni d. J. zu einer Kreisstrafe von 3 Monaten verurtheilt...

C.300. Nr. 9629. Staufen. Paul Kugel von Gernsbach durch Ulrich des Großh. Kreis- und Hofgerichts Freiburg - Strafkammer - vom 24. Juni d. J. zu einer Kreisstrafe von 3 Monaten verurtheilt...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...

C.293. Nr. 1398. Freiburg. In Anklagesachen gegen Rudolf Stegle und Stefan Ziser von Wohl...